

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Ercheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., ...

Nr. 203.

Halle a. d. Saale, Montag den 2. Mai

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser übernahm heute vom Freitag zum Sonnabend auf Godesland kein Contradictal Mensing und schiffte sich am Sonnabend früh 8 1/2 Uhr am Bord des 'Beornulf' ...

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat schon am Sonnabend den Nachtragsetel, § 431 u. des Min. v. v. ...

Unter vor etwa zehn Tagen gestürzte Anschauung über eine Kriegsmünster-Rufe hat wie berichtet, ihre volle Befähigung gefunden. Jetzt beschäftigen sich die Blätter bereits mit dem etwaigen Nachfolger des Herrn von ...

Als Kandidat zum Posten des Kriegsministers wurde beim Ministerrat der Generalleutnant v. ...

Die letzten Telegramme über die Rückkehr von Emin Pascha und mit ihm von Dr. Stuhlmann nach dem Viktoriasee werden dem 'Reichsanzeiger' zufolge, durch ein Telegramm des Generalleutnants von ...

Jetzt wird berichtet, daß die Expedition, welche also schon längst die deutsche Antarktisfahrt übergriffen hatte, bis nach Umanjuna gelangt war. ...

Wie die Herren Stöcker und von Hammerstein innerhalb der konservativen Fraktion über Herrn von Helldorff gestritten haben, so hat nun auch — wie wenigstens das Stöcker'sche 'Woll' berichtet — die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses am Freitag den Beschluß gefaßt, in dem neuen Programm, welches demnach für die konservative Partei ausgearbeitet und in einer allgemeinen deutschen Versammlung dieser Partei beraten werden soll, zur ...

Erwägung ziehen. — Ueber ein stark bemerkbares Anichwellen des Antijeminitismus wird neuerdings besonders aus D. A. ben berichtet. Als besonders bemerkenswert wird bezeichnet, daß auch Staatsbeamte jetzt öffentlich sich zur christlich-sozialen Partei bekennen. Die Frage werde demnach den nächsten Landtag beschäftigen.

Den Schluß der Landtagssession glaubt man der 'Nat. Corr.' zufolge jetzt, obgleich noch eine bedeutende Arbeitslast vorliegt, vor Frühlingsbeginn zu können. Es wäre dies um so wünschenswerter, als allem Anscheine nach die nächste Winteression des Landtags frühzeitiger, als es sonst Gebrauch war, einberufen werden sollte.

Der Bericht der Kommission über die Novelle zum Berggesetz vom 24. Juni 1865 ist am Sonnabend dem Abgeordnetentage zugegangen. Die Kommission beantragt die Annahme des Gesetzesentwurfs in der von ihr beschlossenen Form. Ferner ersucht sie die Staatsregierung, den Entwurf eines Gesetzes in Erwägung zu nehmen, durch welches Bestimmungen des Allgemeinen Berggesetzes, namentlich diejenigen über die Einwirkung des Bergwerks und die Bergpolizei, auf den Eisenerzbergbau im Herzogthum Schlesien, auf den Goldbergbau im vormaligen Königreich Hannover, nördlichensfalls auch auf sonstige unterirdisch betriebene Brüche ausgedehnt werden. Der Handelsminister hatte sich bezüglich der Ausdehnung des Gesetzes auf den Eisenerzbergbau im Herzogthum Schlesien die Anhörung des schlesischen Provinziallandtags vorbehalten.

Man schreibt uns: Eine bei der Einführung der Gewerbegerichte und Einigungsämter aufzuwerfende Frage von wichtiger grundsätzlicher Bedeutung wird vielleicht sehr bald in Halberstadt entschieden werden. Die Handelskammer zu Halberstadt hatte sich mit eingehenden Begründungen in einer Vorlesung bei der königlichen Regierung zu Magdeburg für die Einführung der durch Berggesetz beschlossenen neuen Gewerbegerichte und Einigungsämter in allen größeren Städten ihres Verwaltungsbezirks ausgesprochen. Vom Magistrat von Halberstadt war aber das Bedürfnis für ein Gewerbegericht nicht an sich zu erheben, sondern nur an dem gewerblichen Reichthum der Gewerbeämter, bezw. der Gemeindebehörde, wie er bisher durch § 120 a der R.-O.-V. vorgelesen war und jetzt durch Spezialbestimmungen des Gesetzes für die Gewerbegerichte geregelt ist, genug zu haben. So standen sich zwei Ansichten gegenüber, zu deren Einigung für die Regierungspräsident von Magdeburg und der Handelskammer fand im Rathsaale eine Besprechung statt, ohne daß der Magistrat geneigt war, seine Bedenken fallen zu lassen und sich der Bedürfnisfrage anzuschließen. Die Sache liegt so: Das Reichsgesetz für die Gewerbegerichte und Einigungsämter hat die Entscheidung über das Bedürfnis ihrer Einführung zunächst den Gemeinden überlassen. Nach § 1 Nr. 2 des Gesetzes wird aber bestimmt, daß in Fällen, wo die Einweisung von Arbeitern oder von Arbeitgebern verlangt wird, trotz entgegengelegter Ansicht der Magistrats die Einweisung der Gewerbegerichte und Einigungsämter durch die Landes-Centralbehörde, also die preussische Staatsregierung, dekretirt werden kann. Diese rechtliche Unterlage liegt dem Vorgang in Halberstadt zu Grunde und er ist bemerkenswert für alle Städte. Die Handelskammer hatte ihren Antrag nach langer Beratung und Verberathung in den Kommissionen einstimmig beschlossen und sehr eingehend begründet. Nach ihrem Votum soll unter allen Umständen von der neuen Institution, die eine richtige Förderung der Industrie ist, Gebrauch gemacht werden. Zugleich hatten Arbeiter von Halberstadt, wenn auch unter sozialistischer Führung, den Antrag auf Einführung eines Gewerbegerichts bei der Regierung eingebracht. So hatte die letztere — was sie auch nebenbei gern gethan haben soll — den Anträgen stattgegeben, und in jener Sitzung unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Grafen Baudissin hatten die Bedenken des Magistrats besichtigt werden sollen. Das letztere ist nicht geschehen, von ihm wurde an seinen — übrigens wenig reichhaltigen — Einwänden festgehalten und es nunmehr die Bezirksregierung an die Provinzialregierung zu berichten hat, wird es von letzterer abhängen, ob sie bei der Central-Landesbehörde für Halberstadt die Einweisung des Gewerbegerichts beantragt wird. Man glaubt letzteres zweifellos erwarten zu dürfen.

Stuttgart, 1. Mai. Der König und die Königin von Sachsen trafen gegen 5 Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe vom König und der Königin von Württemberg, sowie dem Prinzen des königlichen Hauses empfangen. Zum Empfange waren auch die Diplomaten, der Ministerpräsident v. Wittmann und die Generalität anwesend. Nach einem sehr herzlichen Empfange wurde unter den Klängen der sächsischen Königs hymne die Front der von Dragoner-Regiment 'Königin Olga' gestellten Ehrenwache abgelehrt. Alsdann erfolgte die Fahrt nach dem Schloß, bis zu welchem die Truppen in den Straßen Spalier bildeten. Das Wetter ist unfeindlich, es regnet und schneit.

Sozialdemokratische Waisener.

Berlin, 1. Mai, 9 Uhr abends. Nach den vorliegenden Nachrichten ist die Waisener überall ruhig verlaufen; höchstens unfeindliches Wetter verhindert das Sichtharwerden von Versammlungen nach oben. Inzwischen sind die Vorkaufe von Versammlungen angehängelt worden, überall nicht geklärt. Für den Abend waren zahlreiche Konzerte, Konzerte, geistliche Veranstaltungen, Stellen von lebenden Bildern u. v. angekündigt, daneben werden in großen Versammlungen einige sozialistische Reichstagsführer Reden halten. Von Aufsehungen ist bisher kein einziger Fall bekannt. Die Waisener erstehen weniger Theilnahme zu begeben als in vorliegenden Jahren.

Berlin, 1. Mai, 10 Uhr abends. Aus allen Provinzen liegen Nachrichten über den ruhigen Verlauf des heutigen Tages vor.

Halle, 2. Mai. Hier in Halle hat der Regen das geplante Sozialisten in der 'Halle' nicht verhindert, die seit langem begannen, waren zahlreiche dießige Sozialisten, mit ihren Frauen dort hin abgegangen. Am Abend vorher fand eine Versammlung in den Bürgerhallen statt, in welcher Dr. Manfred Wittich aus Leipzig sprach.

Magdeburg, 1. Mai. (Orig.-Ber.) Den dießigen Sozialdemokraten ist die Freude an der Waisener von wochenlangem recht verdrüben worden. Die 'Halle' will nicht, die seit langem Jahren den Sozialdemokraten zur Verfügung stand, ist für sich in andern Besitz übergegangen; der neue Waisener will, wie er öffentlich bekant gemacht hat, auf keinen Fall seine sozialdemokratischen Versammlungen in seinem Waisener abhalten lassen. Um einem der letzten Sonntage nun kamen die dießigen Sozialdemokraten in Gemeinschaft mit einer großen Anzahl hallescher Gesinnungsgenossen zu dem Waisener 'Bürgergesellschaft'. Der Waisener erklärte sich auch bereit, den Saal zu einem Konzert mit Ball am Abend des 1. Mai bezuzugehen, um Abhaltung einer Versammlung, an der Nachmittag wollte er jedoch nichts wissen. Anmuthig plauderten die Sozialisten einen Ausflug nach dem benachbarten Trebnitz, um in Gohlis die dortige Waisener zu besuchen. Waisenerlich aber haben sie den dortigen Waisener gar nicht besucht, denn derselbe machte gestern bekannt, daß er seinen Waisener zu sozialdemokratischen Zwecken überhaupt nicht bezuzugehen und, um das Maß voll zu machen, daß dann auch der Waisener des 'Bürgergesellschaft' ein Waisener öffentlich anrufen lassen. Waisener hat sich jedenfalls in letzter Stunde hierzu entschlossen. Weil er wohl befürchtet, daß ihm Vereine, die jetzt in seinem Waisener ihr Heim aufgeschlagen haben, künftig den Waisener und das auch die seit vielen Jahren schon dortige halleschen Waisener-Ausstellungen nach einem andern Gohlis zu verlegt werden könnten.

Im Folgenden stellen wir aus der Masse der vorliegenden Mittheilungen einige zusammen aus den bedeutendsten Städten des Deutschen Reichs.

Magdeburg, 1. Mai. Der Tag verlief hier ohne Ausfälle. Die Waisener haben am Morgen in der Waisener Stadtkirche eine öffentliche Versammlung, in welcher über die Bedeutung des 1. Mai gesprochen wurde, waren jedoch nicht. Heute zeigten die Straßen ihr gewöhnliches Aussehen. Die öffentliche Umzüge waren vollständig unterdrückt.

Leipzig, 1. Mai. Die Waisener, welche von dem schlechten Wetter beeinflusst wird, ist bis abends ruhig verlaufen.

Dresden, 1. Mai. Die Sozialisten unternahmen zur Waisener des 1. Mai Waisener-Ausflüge in die Umgebung. Bis jetzt (7 Uhr abends) hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Breslau, 1. Mai, 9 1/2 Uhr abends. Trotz des sehr schlechten Wetters wurde die Waisener hier unter zahlreicher Theilnahme abgehalten. Aufsehungen sind nicht vorgekommen.

Hannover, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die Waisener der Sozialdemokraten verlief hier bis jetzt sehr ruhig. Nachmittags fand in Bellabilla eine sozialistische Versammlung statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Waisener die Rede hielt. Ein Zwischenfall wurde berichtet, aber nicht vorgekommen.

Hamburg, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die Waisener ist hier bis jetzt ruhig und ohne Störung verlaufen. Am Abend zogen etwa 3000 Personen, darunter 2000 Frauen, Hell. Der Reichstagsabgeordnete Froh me hielt die Rede.

Bremen, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die Anzahl der Theilnehmer an dem heute von den Sozialdemokraten hier veranstalteten Umzuge war sehr gering. Die Ruhe ist bisher nirgends gestört.

Köln, 1. Mai, 8 Uhr abends. Die Waisener ist bisher vollkommen ruhig verlaufen. Die Theilnahme an dem Umzuge war erheblich geringer als im Vorjahre.

Frankfurt a. M., 1. Mai, 8 Uhr abends. Die Anläßlich der sozialistischen Waisener gestern abend abgehaltenen acht öffentlichen Versammlungen verliefen unter starker Theilnahme ohne Störung der Ordnung programmgemäß. Das für heute beabsichtigte große Waisener unterdrückt des Regens wegen. Es fanden nur geringe Versammlungen statt.

München, 1. Mai. Hier wurde die Waisener wegen des ungnädigen Wetters auf nächsten Sonntag verschoben.

Wie im Deutschen Reich bis zum Anfang des gestrigen Abends nirgends Aufsehungen vorgekommen sind, so trifft dies auch auf das Ausland zu, von einigen wenigen, recht unbedeutlichen Ausnahmen abgesehen. Aus den eingegangenen Drahtmeldungen mögen hier die folgenden Plaz finden:

Schweden und Norwegen. Christiania, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die sozialdemokratischen Arbeiter versammelten heute einen Umzug durch die Straßen der Stadt, an welchem 1000 Personen und etwa 3000 bis 4000 Personen Theilnahmen. In der Waisener des Tages versammelten Versammlungen wurden Neben für den Normalarbeitstag, die sozialdemokratische Arbeiterorganisation und des allgemeinen Stimmrecht gehalten. Die Waisener verlief in größter Ruhe.

Dänemark. Kopenhagen, 1. Mai, nachm. 6 Uhr. Die Stadt hat ihr gewöhnliches sonntägliches Aussehen. Das Wetter ist hier sehr schlecht. Die Ruhe ist bisher nirgends gestört worden.

Niederlande. Amsterdam, 1. Mai. Anläßlich der Waisener fanden hier zwei Versammlungen statt, welche jedoch ohne Zwischenfall verliefen. Nach Schluß der Versammlungen forderte einer der Führer der Sozialisten die Menge auf, beim Aufbruch und jeden Zwischenfall zu vermeiden.

Belgien. Brüssel, 1. Mai. Hier, sowie in Gent, Antwerpen und Avelais fanden zahlreich besuchte sozialistische Versammlungen statt; dieselben verliefen in größter Ruhe. In Charleroi war die Theilnahme an einer Kundgebung weit weniger zahlreich als im vorliegenden Jahre. In Lüttich

Frankfurt-Zeitung.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Auslieferung 2,75 M., durch die Post 3 M. monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Bez.

Für die Redaktion verantwortlich Herr Johann in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Verlag-Nr. 126.

Anzeigen

weder die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von deren Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Retikulen die Seite 60 Pfg.

Erhalten monatlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 203.

Halle a. d. Saale, Montag den 2. Mai

1892.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser übernahm heute am Freitag zum Sonnabend im Contradictorial den Reichstag... Der Kaiser sprach dem Anführer des linken Reichstags... Der Kaiser sprach dem Anführer des linken Reichstags... Der Kaiser sprach dem Anführer des linken Reichstags...

Erwägung ziehen. — Ueber ein stark bemerkbares Anschwellen des Antisemitismus wird neuerdings besonders aus Baden berichtet. Als besonders bemerkenswert wird bezeichnet, daß auch Staatsbeamte jetzt öffentlich sich zur christlich-sozialen Partei bekennen. Die Frage werde demnächst den badiischen Landtag beschäftigen.

Den Schluß der Landtagssession glaubt man der Reichstag... Die Reichstags-Sitzung... Die Reichstags-Sitzung...

Der Bericht der Kommission über die Novelle zum Vergebot vom 24. Juni 1865 ist am Sonnabend dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Die Kommission beantragt die Annahme des Gesetzesentwurfs in der von ihr beschlossenen Form. Ferner erühdet sie die Staatsregierung, den Erlaß eines Gesetzes in Erwägung zu nehmen, durch welches Bestimmungen des Allgemeinen Vergebotsgesetzes, namentlich diejenigen über die Vergleiche, die Vergleichen und die Vergleiche, auf den Eisenbergbau im Herzogtum Schlesien, auf den Salzbergbau im vormaligen königreich Hannover, nöthigenfalls auch auf sonstige unterirdisch betriebene Erze ausgebeugt werden.

Man spricht von: Eine bei der Einführung der Gewerbe-gerichte und Einigungsämter aufzuwerfende Frage von wichtiger grundsätzlicher Bedeutung wird vielleicht sehr bald in Halle verhandelt entscheiden werden.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat schon am Sonnabend den Nachtragsetat, Gehalt und des Ministerpräsidenten, nach der Vorlage unverändert angenommen. Der Vorschlag des Abgeordneten Dr. Meyer, das Gehalt für den Reichspräsidenten v. Boetticher abzugeben — derselbe würde dann das Gehalt als Staatssekretär des Reichskanzlers des Innern beziehen — wurde von dem Abg. Boetticher (Centr.) bekämpft, weil dadurch der Rückbehalt zu dem früheren Zustande zurückgeführt werde.

Unser vor etwa zehn Tagen geäußerte Anspannung über eine Kriegsmitteln-Krise hat, wie berichtet, ihre volle Befriedigung gefunden. Jetzt beschäftigen sich die Blätter bereits mit dem etwaigen Nachfolger des Herrn von Kattenborn-Stachan. Die „Kr.-Ztg.“ schreibt:

Der Kriegsminister, Generalleutnant v. Kattenborn-Stachan, dürfte bald in kurzer Zeit die seine Gesundheit ernstlich erschüttert ist, von seiner Stellung zurücktreten. In seinem Nachfolger soll, gegen Begehren der Reichsregierung, ein General v. Solleben, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, auszuwählen sein.

Andere Anspannung über diesen Punkt ist die „Post“. Dieselbe schreibt:

Als Kandidat zum Posten des Kriegsministers wurde beim Ministerrat des Generals Verdy du Vernols bereits der Kommandeur der 34. Division im Ob., Generalleutnant Konrad von Bartenwerffer genannt, der lange Zeit dem Generalstab angehört hat. Zu jenem Zeitpunkt war Bartenwerffer im Dienst der Reichsregierung, bei einem etwa im nächsten Herbst kommenden Ministerwechsel dürfte dieser Einwand, falls dann der General von Bartenwerffer wieder als Kandidat genannt werden sollte, nicht mehr stichhaltig sein.

Die letzten Telegramme über die Rückkehr von Emin Pascha und mit ihm von Dr. Engelmann nach dem Victoria-See werden dem Reichstag zufolge, durch ein Telegramm des Gouverneurs von Soudan an den Kaiser-Sultan bestätigt. Das amtliche Blatt bemerkt hierzu:

Jetzt wird gemeldet, daß die Expedition, welche als schon längst die deutsche Interessensphäre über die Äthiopien hatte, bis nach Indufuma gelangt war. Indufuma liegt nach Mitteilung des Telegramms westlich vom Albert-Nyanza und zwar 1 1/2 Grad nördlicher Breite; dort hätten Dungen und Kräfte der Barmherzigkeit verblieben. Emin Pascha wäre also somit nicht bis Indufuma gekommen und hätte also auch nur die südwestliche Ecke des Albert-Nyanza erreicht, von wo die Umkehr erfolgte.

Wie die Herren Söder und von Hammerstein innerhalb der konservativen Fraktion über Herrn von Hellborff gesagt haben, so hat nun auch — wie wenigstens das Södersche „Volk“ berichtet — die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses am Freitag den Beschluß gefaßt, in dem neuen Programm, welches demnächst für die konservative Partei ausgearbeitet und in einer allgemeinen deutschen Versammlung dieser Partei beraten werden soll, zur Judenfrage Stellung zu nehmen. Dieser Beschluß soll, so berichtet trotzdem das „Volk“ des Herrn Söder weiter, einstimmig gefaßt worden. Anders lautet eine weitere Meldung des „Volk“-Blattes. In Berlin: die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses habe abgelehnt, in der Erklärung einer etwaigen Abänderung des Parteiprogramms schon jetzt einzutreten. Man sei dahin übereingekommen, den einzelnen Mitgliedern anheimzugeben, daß sie die Frage zunächst bei sich und mit ihren Wählern in erster

Reihe einziger Fall bekannt. Die Partei erlitten weniger Heilung als begeben als in verflochtenen Jahren.

Berlin, 1. Mai, 10 Uhr abends. Aus allen Provinzen liegen Nachrichten über den ruhigen Verlauf des heutigen Tages vor.

Halle, 2. Mai. Hier in Halle hat der Morgen des geplanten Wahlzuges in der Solauer Straße völlig verfallen. Ob der Morgen begann, waren zahlreiche hiesige Sozialisten mit ihren Frauen nachhinein abgegangen. Am Abend wurde eine Versammlung in den Bürgerhallen statt, in welcher Dr. Manfred Wittich aus Leipzig sprach.

Halle, 2. Mai. (Orig.-Ber.) Den hiesigen Sozialdemokraten ist die Freude an der Waise von vornherein recht verborben worden. Die Kaiser-Wilhelms-Halle, die seit langen Jahren den Sozialdemokraten zur Verfügung war, ist kürzlich in andere Besitz übergegangen; der neue Besitz will, wie er öffentlich bekannt gemacht hat, auf keinen Fall mehr sozialdemokratische Versammlungen in seinem Lokal abhalten lassen. An einem der letzten Sonntage nun kamen die hiesigen Sozialdemokraten in Gemeinschaft mit einer großen Anzahl hiesiger Gewerkschaften zu dem „Wahlzug der Arbeiter“ zusammen. Der Waise erklärte sich nach dem Ende der Versammlung mit dem Kaiser-Wilhelms-Halle abzugeben, und wollte er jedoch nicht wissen. Namentlich planten die Sozialisten einen Auszug nach dem benachbarten Trebnitz, um im Wahlzug die Waise zu besetzen. Wohlwollend aber haben sie den Waise erklärt, daß sie in keinem Lokal ihr Heim aufgeschlagen haben, künftig den Waise führen und daß auch die seit vielen Jahren schon bestehende hiesige Militär-Musik-Orchester nach einem andern Lokal verlegt werden könnten.

Im folgenden stellen wir aus der Waise der vorliegenden Waise eine Zusammenfassung aus den bedeutendsten Städten des Deutschen Reichs.

Magdeburg, 1. Mai. Der Tag verlief hier ohne Ausfälle. Die Waise der Arbeiter in verschiedenen Städten des Reichs.

Leipzig, 1. Mai. Die Waise, welche von dem schlechten Wetter beeinflusst wird, ist bis abends ruhig verlaufen.

Dresden, 1. Mai. Die Sozialisten unternahmen zur Waise des 1. Mai Massen-Ausflüge in die Umgebung. Bis jetzt (7 Uhr abends) hat sich kein Zwischenfall ereignet.

Breslau, 1. Mai, 8 1/2 Uhr abends. Trotz des sehr schlechten Wetters wurde die Waise hier unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Ausflüge sind nicht vorgekommen.

Bonn, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die Waise der Arbeiter in verschiedenen Städten des Reichs.

Berlin, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die Waise der Arbeiter in verschiedenen Städten des Reichs.

Köln, 1. Mai, 8 Uhr abends. Die Waise der Arbeiter in verschiedenen Städten des Reichs.

Frankfurt a. M., 1. Mai, 8 Uhr abends. Die Waise der Arbeiter in verschiedenen Städten des Reichs.

München, 1. Mai. Hier wurde die Waise wegen des ungünstigen Wetters auf nächsten Sonntag verschoben.

Die im Deutschen Reich bis zum Anfang des gestrigen Abends nichts Aufhebungen vorgekommen sind, so trifft dies auch auf das Ausland zu, von einigen wenigen, recht nebensächlichen Ausnahmen abgesehen. Aus den eingegangenen Drahtmeldungen mögen hier die folgenden Platz finden:

Schweden und Norwegen. Christiania, 1. Mai, 7 Uhr abends. Die sozialdemokratischen Arbeiter veranstalteten heute einen Auszug durch die Straßen der Stadt, an welchem 3000 Arbeiter und etwa 3000 bis 4000 Personen theilnahmen. In der Stadt der Tages der sozialdemokratischen Versammlungen wurden neben den in der Normalzeit üblichen sozialdemokratischen Versammlungen auch die allgemeine Stimmrecht gehalten. Die Waise verlief in größter Ruhe.

Dänemark. Kopenhagen, 1. Mai, nachm. 6 Uhr. Die Stadt hat ihr gewöhnliches sonntägliches Aussehen. Das Wetter ist sehr abendlich heitlich. Die Waise ist bisher nirgends geführt worden.

Niederlande. Amsterdam, 1. Mai. Anlässlich der Waise fanden hier zwei Versammlungen statt, welche jedoch ohne Zwischenfall verliefen. Nach Schluß der Versammlungen forderte einer der Führer der Sozialisten die Menge auf, beim Auszug und jeden Zwischenfall zu vermeiden.

Belgien. Brüssel, 1. Mai. Hier, sowie in Gent, Antwerpen und Maastricht fanden abendlich hiesige sozialdemokratische Versammlungen statt; dieselben verliefen in größter Ruhe. In Charleroi war die Waise auf einer Kundgebung weit weniger zahlreich als in vergangenen Jahren. In Lüttich

Sozialdemokratische Waisener.

Berlin, 1. Mai, 9 Uhr abends. Nach den vorliegenden Nachrichten ist die Waise überall ruhig verlaufen; keineswegs irgendwelche Aufhebungen von Versammlungen oder sonstigen Anlässen sind zu verzeichnen. In den Abenden waren zahlreiche Tanzveranstaltungen, Konzerte, gefellige Versammlungen, Stellen von lebenden Bildern u. s. w. angeordnet, daneben werden in großen Versammlungen einige sozialdemokratische Reden gehalten. Von Aufhebungen ist bisher



berstet trotz des Verbotes einer Manifestation wüthige Ruhe. In Dublin bei Gwynn explodirte vor der Wohnung des Bismarckweilers eine Dynamitpatrone, wodurch geringer Schaden an Material verursacht wurde.

Schweiz. Bern, 1. Mai (abends). Alle hier eingetroffenen Telegramme melden einen ruhigen Verlauf der Arbeit. Das Wetter war fast in allen Gegenden rechtlich. Die Sozialdemokraten in Zürich haben die Hauptfeier auf den ersten schönen Sonntag verschoben.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 1. Mai. Die heute vormittag von den Arbeitern abgehaltenen Versammlungen sind überall ruhig verlaufen. Einige derselben nahmen gegen den Anarchismus Stellung. Zwei sozialdemokratische Versammlungen wurden von der Behörde ohne besondere Zwischenfälle aufgelöst. In allen Versammlungen wurden die bekannten Resolutionen betreffs des achtstündigen Arbeitstages, sowie betreffs der Einführung des allgemeinen dreizehnwöchigen Jahresurlaubes angenommen. Hieraus folgt die Sozialdemokraten nach dem Vater und die von hängigen Sozialisten nach Wladimir. Die Besetzung der Zehnermeile wird auf etwa 15,000 geschätzt. Die Haltung derselben war eine ruhige. Das Wetter ist veränderlich. Die Straßen sind mit Ausnahme derjenigen, durch welche die Arbeiter sich bewegen, fast menschenleer.

Wien, 1. Mai, nachmittags. Der Anmarsch der Arbeiter im Wiener Raum zwischen 6 und 3 Uhr nachmittags vollzog sich in größter Ruhe, gegen 9000 Personen nahmen daran theil, weniger als im vorigen Jahre. Die Straßen der Stadt sind wenig belebt. — In allen Provinzen herrscht völlige Ruhe.

Wien, 1. Mai, abends. Der Anmarsch der Arbeiter aus dem Vater erfolgte in größter Ruhe.

Wien, 1. Mai. Das Manifest ist hier ohne jede Aufregung verlesen, die Versammlungen waren ruhig und beschränkt, die in denselben gehaltenen Reden waren durchweg maßvoll. Einige der angesagten Versammlungen, darunter eine Versammlung von Arbeitern, konnten wegen zu geringer Betheiligung überhaupt nicht stattfinden. Aus allen Theilen von Böhmen liegen ähnliche Mittheilungen vor.

Wien, 1. Mai. Die Polizei verbot 31 heute angesagte Arbeiterversammlungen; trotzdem erschienen die Arbeiter an den Versammlungsorten, die sie jedoch auf die Anforderung der Polizeibehörde verlassen. Größere Anstellungen fanden alsdann im Rudolfs- und Karlsplatz. In der benachbarten Maschinenfabrik von Klotzsch wurde gerade zu dieser Zeit ein Feuer ausgebrochen. Die Arbeiter beteiligten sich an dem Rettungswerke. Ein Theil der fremden Arbeiter mußte von der Polizei und später von Militär zurückgeführt werden, da eine Veränderung befürchtet wurde und das Gerücht sich verbreitet hatte, das Feuer würde die Arbeiter gefesselt sein. Doch wird anderweitig berichtet, daß zwischen den Festsetzungen und Arbeitern nichts Unruhigendes bestanden hätte. Die ganze Fabrik ist abgebrannt. Der Schaden wird auf 300,000 Gulden geschätzt.

Das zum Abend herrschte hier wie in ganz Ungarn ein heftiges Hagelwetter, und im Laufe der Nacht wurde die Ruhe nicht gelöst.

Frankreich. Paris, 1. Mai, 12^h mittags. Die Straßen der Stadt zeigen ihr gewöhnliches sonntägliches Aussehen und sind wenig belebt. Umstände und Plätze verlassen, wie gewöhnlich. Die Arbeiter machen ihre gewöhnlichen Ausflüge in die Umgebung. Die Polizei hat keine besonderen Truppen in nirgendwo zu besetzen. Der Präsident der Deputiertenkammer Floquet kommt trotz der Parolenopposition nach Paris, um die Verhandlungen der Arbeiterinnen, falls sie sich in Valais durchzusetzen sollten, zu empfangen.

Paris, 1. Mai. Die Straßen der Stadt sind noch weniger belebt als im Laufe des Vormittags; es verkehren nur sehr wenig Wagen und Fußgänger.

In Tours explodirte in der vergangenen Nacht in einer öffentlichen Schießanlage eine Bombe, wobei der Urheber der Explosion schwer verwundet wurde. Die Bombe explodirte in der Nähe der Fabrik, während der Arbeiter eine Parade, wodurch große Verwirrung hervorgerufen wurde, doch wurde niemand verletzt.

Paris, 1. Mai, 6^h 1/2 Uhr abends. Nach den bei dem Anmarsch des Jünnen eingegangenen Nachrichten ist anzunehmen, daß die Arbeiter hier in keinem Orte Frankreichs am 3. zu Kundgebungen hatten. Am 1. Mai herrschte in der französischen Provinz eine solche Ruhe wie heute. In der Stadt Paris begann von 4 Uhr ab ein lebhaftes Treiben.

Paris, 1. Mai, abends. Die bedeutendste Arbeiterversammlung wurde heute nachmittags im Hotel-Sole abgehalten. Eine 200 Personen umfassende Versammlung, die mehrere Wochen lang in der Achtundzehenst. Der Ministerpräsident erklärte, die Arbeiterpartei würde dieses Jahr zum letzten mal Schritte bei der Regierung veranlassen, welche dieselben erfolgreich machen würden. Ergriffene Worte kamen an den Tag, wobei der sozialistische Exponenten sehr verdammtenergeß das Vorgehen der Anarchisten, die sie zwar ein Anhänger der Revolution, aber ein Feind von Dynamitpatenten. (Schloffer Brief.) Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an zu Gunsten des Achtundzehenst. und zur Ablehnung der Rückversicherungen. Unter Anderem: „Es lebe die soziale Revolution, die durch die Ermordung trennen sich die Arbeiter von den Sozialisten.“

In Formies verlief der Tag in voller Ruhe. Der sozialdemokratische Deputierte Lafargue wurde in Mäntelchen bei Formies angehalten.

Wien, 1. Mai. Eine heute unter der Grenze des Reichthums der Stadt abgehaltenen Versammlung, die von der Polizei mußte einstricken und nahm zwei Beschlüssen vor. Kanonier-Abteilungen führten den Platz.

Italien. Rom, 1. Mai, 6^h 30 Min. abends. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der heutige Tag in ganz Italien ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlaufen. Die Mitteilung ist fast überall unbekannt. In Rom selbst herrschte vollständige Ruhe. Mehrere Arbeiterversammlungen wurden ohne Störung abgehalten. Die Polizei übte eine strenge Überwachung, die Bewegung auf den Straßen war geringer als gewöhnlich. Der König machte eine Spatzierfahrt im offenen Wagen. In Palermo, Mailand, Turin, Neapel, Genua, Como war das Aussehen der Straßen wie an gewöhnlichen Festtagen. In Ancona wurde eine Anstellung ohne Zwischenfall geteilt. Deswegen aus Bergamo, Catania, Benevento, Palermo, Neapel, Rimini und Genua wurde vollkommene Ruhe. In Bologna zurückkamen etwa 60 Individuen einige Internen und Fremden. Acht Personen wurden verhaftet. — In Rom erschienen heute Abend die Arbeiterkretze wegen der 2. und 3. Stunden. In Genua herrscht vollständige Ruhe; der Kapit celebrirte die Messe wie gewöhnlich.

Großbritannien. London, 1. Mai. Die heutige Arbeiterkundgebung verlief in voller Ruhe. Die Gewerksleute sogen in der Provinz nach dem 5^{ten} Part, wofür 16 Rednertribünen in einem weiten Bereich errichtet waren. Der Einmarsch der Arbeiter dauerte über 2^h an. Die verkommene Menge wurde auf 200,000 bis 300,000 Personen geschätzt. Zahlreiche rote Fahnen waren sichtbar. Die Versammlung dauerte 4 Stunden und schloß Beschlüsse zu Gunsten des internationalen Achtstündentages. Die internationale Triebne umfaßte deutsche, französische, österreichische, polnische und russische Redner und Rednerinnen.

Spanien. Madrid, 1. Mai, mittags. Die Stadt bietet ihr gewöhnliches Aussehen; die Truppen sind zusammengezogen, bis-

her ist weder hier noch auch in den Provinzen irgendwelcher Zwischenfall vorgekommen.

Madrid, 1. Mai, abends. Die in Buen Retiro abgehaltene sozialistische Versammlung ist ohne Zwischenfall verlaufen. Derselben wohnten etwa 4000 Personen bei.

Anarchisten und Dynamit.

Sanfame, 30. April. In Brilly bei Sanfame fand heute vormittag in dem Hause, welches die Mutter des Bräutigams bewohnt, eine Bombe, die explodirte, durch welche das Treppenhause und keine Lokalität zerstört wurden. Personen wurden nicht verletzt. Die Urheber des Attentates sind noch nicht ermittelt. Der Bräutigam hatte bereits im Laufe der vergangenen Woche Drohbriefe erhalten; man nimmt daher an, daß das Attentat gegen ihn gerichtet war.

Paris, 30. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat seine heutige Sitzung mit der Beratung der Gesetzgebung über den Verkehr mit Dynamit. Der Minister hat veranlaßt, die betreffenden bezüglichen Vorschriften abzuändern, sprach sich aber für die strengste Anwendung der bestehenden Gesetze aus, welche den Eigenthümern von Dynamit, selbst für den Fall, wo dasselbe gestohlen werden sollte, verantwortlich machen.

In Marseille wurden heute etwa 10, in St. Etienne 4 und in Algier 14 Anarchisten, welche mit den französischen in Verbindung standen, verhaftet.

Lyons, 30. April. Heute vormittag sind hier 8 Anarchisten verhaftet worden.

London, 1. Mai. Heute morgen wurde dicht an der Mauer des Attentats in Woodwich eine schwache Bombe aufgefunden, welche gegen 10 Uhr explodirte, durch welche ein Pulver gefüllte Büchse entzündet. In der Nähe sollen sich auch eine Anzahl Schriften in fremder Sprache befinden haben. Der Inhalt wird morgen von dem Inspektor für Sprengstoffe untersucht werden.

Rom, 30. April. Nach einer Meldung aus Florenz ist heute von dem dortigen Gefängnis eine Flucht erfolgt. Der wachhabende Wächter ist durch einen unvorsichtigen Attentäter tödtlich verwundet worden. Verhaftet wurde bei der Explosion niemand.

New-York, 30. April. In Brooklyn und Indianaolis sind geheime Dynamitfabriken entdeckt worden. Ein Deutscher, Namens Josef Schabler, wurde in Chicago verhaftet, da er gewußt hat, daß er dort in der bereits festgestellten Aufstellungsgelände in die Luft gesprengt werden würde.

Galle und Umgebung.

— Der bisher bei dem Bau des neuen Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle beschäftigte königl. Bau-Inspektor Peltz ist als Bauinspektor und technisches Mitglied an die fgl. Regierung in Potsdam versetzt.

Bühnenkunst. Kunst. Litteratur.

— Ein neues Theater in Hamburg, Saint Georg am Steinbuden, hat die staatliche Konzession erhalten und wird für die nächste Saison fertiggestellt sein. Das Grundkapital beträgt anderthalb Millionen. Zu Direktoren sind die Herren Drucker und Hofkapellmeister von der Osten aus Dresden bestimmt.

Der Direktor des Pariser Realistischen Theaters, G. L. G. welcher in Paris die Aufführungen veranstalten wollte, wurde aus Belgien ausgewiesen.

Als Beitrag zur Kenntnis der gegenwärtigen Geistesverfassung der Pariser wird nach der „Wolfsz.“ folgendes verzeichnet werden: Am Sonnabend war der Fünftag des Salons der Europäischen Kabinets 1713 Gedächtnisfeier anlässlich der 100jährigen Jubiläum der Pariser Akademie. Die allgemeine Mittheilung ist, gerade um der vielfach vorhandenen Handwerksgehilfschaft willen, geradezu niederlassend. Für die Erinnerung des Salons steht Benjamin Constant's Redenangelegenheit, Paris, die Welt zum Ziele erheben.“ etc. etc. ist ein ungeheures Bild in der Pariser Welt, die überaus reichhaltigen Festlichkeiten. Details für eine solche und geschichte der Pariser Jubiläum an die Osterfeier im Jahre 1815; Dattagora in einen bunten und unterhaltlichen Einzugs Ludwigs XI. in Paris, Durand eine Verhinderung eines jungen Brilliers vor dem Sozialisten, die bei den Fünftaglichen Anlässen errath, nach meiner Empfindung aber das beste Bild des Salons ist: Fritzel eine steinartige und rhenanische Allegorie, die „Groberei“, einen Zug der großen Feiertage zwischen zwei Welten veranschaulicht. Leichen darstellend. Bonnat's Bildnis von Renan ist fesselnd. G. A. r. v. des XII. Fall und geschichtlich, eine große Entlassung des Pariser letzten Erasmuseus, der ihm voranzuging. Die kleine Anzahl von musikalischen und religiösen Festlichkeiten der Mode geworden, gehternweidenden Hebräerlichkeit auf und beweist am besten, daß dieser Salon nicht in der Bewegung ist.

— Wie man aus Wien berichtet, ist die Hofkapellmeisterin Frau Bertine Gabilon, eines der ältesten und bedeutendsten Mitglieder des k. Hofkapellmeisters, in Wien gestorben. Während ihrer ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis zu Büllers. Mit ihrem ungewöhnlich klugen und scharfen Verstande suchte sie während der letzten Jahre den Uebergang zu den ganz alten, feinen Frauen. Aber ihrem unwillkürlichen Willen über ersten Wiener Zeit wurde sie vorwiegend in Frankreich bei kaiserlichen Hofkapellmeistern beschäftigt und eine ihrer besten Leistungen war damals Madame de Maintenon. Später trat sie derartige Rollen an Charlotte Wolter ab und bildete sich zu einer in Deutschland unerreichten Höhe aus. Die Laube liegt treffend mit dem Buch, der „Neuen Damen“ besetzt hat. Ein besonders feines Verhältniß hatte sie für die französische Dichterkunst älterer wie neueren Stils, von Voltaire bis

Der Schnellhammer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerikanischen Pacific-Linien-Gesellschaft ist, wie bereits gemeldet, am Freitag abends 6 Uhr auf seiner ersten beschleunigten Fahrt nach Southampton abgewandert nur 6 Tage 9 Stunden 28 Minuten, ein Ergebnis, welches in den weltweiten Kreisen in Deutschland und Amerika das größte Interesse zu erregen geeignet ist; denn die Reize des „Fürst Bismarck“ ist die schnellste, welche bisher über den Ozean erzielt worden ist. Die erste des Dampfers „Tautou“, welcher zur Fahrt von Queenstown nach New-York im vergangenen 5 Tage 22 Stunden brauchte. Die Reisedauer des „Fürst Bismarck“, auf dieselbe Entfernung berechnet, würde sich auf nur 5 Tage 18 Stunden 28 Minuten stellen, das deutsche Schiff somit den schnellsten englischen Dampfer um mehr als 9 Stunden gefolgt.

Der Schnellhammer. Der Plan eines England und Frankreich verbindenden Kanals hat durch eine Erklärung des Dr. Joseph Holden eine neue merkwürdige Wendung angenommen. Holden, der bereits ein Patent auf sein Verfahren genommen hat, will durch Wasser getriebene Mähdrescher mittels überlebensfähiger Eisenbahnen oder durch ein Netz aus unterirdischen Eisenbahnen verbinden. Welche Vorteile herabzuholen der Erfindungsmann sich durch den Bau eines Kanals in jeder beliebigen Richtung, die von einem einzelnen oder mehreren Kanälen auf allen Seiten so leicht umponen werden, das sie ein absolut festes und sicheres Fundament abgeben. Für den Kanal würde ein zylindrischer Tunnel von Eisen oder Stahl werden. Zum Teil würde er auf Bodenoberflächen, zum Teil auf Pontons ruhen. Dieser Tunnel würde, nach der Ansicht Holdens, bedeutend geringere Kosten verursachen, als die Durchbohrung der Erdschichten unter dem Kanal, dabei aber ganz dieselbe Sicherheit gewähren.

Vom englischen Neufahrt. Das dem Herzog von Westminster gehörige Rennpferd „Dum“ wird sich, wie man aus früheren Mitteilungen weiß, nicht bewähren. Dagegen glänzt der Herzog „Dum“ das Derby-Rennen mitmachen kann. Geheimnisvoll flüchten die Worte des Herzogs: „Es löst sich viel über die Krankheit des Tieres. Später werde ich mich darüber öffener aussprechen.“

Weltausstellung in Chicago. In Christiania wurde am Sonntag in Bezug auf die geplante Ausstellung eines Weltkongresses in Chicago von dem kgl. Komitee beschlossen, eine nationale Subskription zum Betrage von mindestens 90,000 Kronen zu eröffnen, zu dem Zwecke, eine geeignete Nachbildung des bei World in Sandefjord aufgefundenen Walfänger-Schiffes in natürl. Größe zu bauen, welche über den atlantischen Ozean fahren zu lassen und in Chicago anzulassen.

Schwerfall und große Hitze. Wie vom Sonntag aus München berichtet wurde, herrschte dort anhaltendes Schneegedöbel. Auch aus dem Norden Englands geben uns Nachrichten von erneutem Schneeeinbruch. In Devonshire im südlichen Yorkshire sind im südlichen Devon mehrere hundert Häuser durch die Schneelast eingestürzt. Dagegen meldet ein Telegramm aus Bombay vom Freitag, daß die dort gegenwärtig herrschende Hitze eine ganz enorme ist. Infolge derselben ist auch die Anzahl der Todesfälle bereits auf 40 pro Woche gestiegen. Seit 12 Jahren hat die Sterblichkeit in Bombay eine solche nicht erreicht.

Verkehrsvorgänge. Im Keller eines am 16. Jahreshundert stammenden Hauses der Delfstrasse in Hamburg ist, wie man mitteilt, von dort beschafften Nahrung ein in das Fundament eingemauertes großer eiserner Geldschrank aufgefunden, welcher mit drei Schlössern und einer doppelten Tür, deren Schlüssel die Schlüssel sind, versehen ist. Der Schrank ist außerordentlich gut gearbeitet und scheint gleich bei der Gründung der alten Häuser dort eingemauert worden zu sein. Man hat den Geldschrank, der vermuthlich Geld und sonstige Werthgegenstände, bis jetzt noch unversehrt gelassen, die die Verthigung derselben, was mit dem Fundament selbst, der Bautechnik unterliegt.

Zum Interaktuell bei Stockholm. Die brüderlichen Behörden liegen am Sonntag bei einer Frauenpredigt, welche mit dem geliebten Prediger des Pastors H. M. von Notzhild in Kronstr. A. M. betreuend ist und seit einiger Zeit in Brüssel wohnt, eine Sensation hervorgerufen. Eine Verlobung der Frauenpredigt wurde nicht vorgenommen, dagegen ist eine strenge Ueberwachung derselben durch die Polizei angeordnet.

Verhafteter Räuber. In Hamburg wurde unter dem Verdacht der Ermordung der Dienstmagd Gieseler der Buchbinder Kayser verhaftet.

Eine bewohnte Verberberhöhle. So berichtet man aus Berlin, entdeckte am Freitag der Gendarm Strauß im Gneisenwald. Der Beamte hatte in Erfahrung gebracht, daß auf den Tümpeln Bergen, einem in der Gegend der Gneisenwald, die Höhle des Gneisenwald häufiger auch verberberische Höhle bemerkt worden wären. Er beobachtete die Gegend eine Zeitlang vergebens, bis er am Freitag vormittag nach aus der Erde hervorzutreten sah. Er näherte sich der Stelle und entdeckte eine durch Pfeile verdeckte Öffnung in der Erde. Er trat von seinem Stehle ab und klang in die Höhle ein, wo er zwei Männer bei der Zubereitung von Speisen übernahm. Die Höhlenbewohner waren so verputzt, daß sie an Überdient nicht dachten und dem mit einem Revolver bewaffneten Beamten folgten. Zwei von ihnen trugen eine aus Blei bestehende Bekleidung, ganze Seiten Spieß, einseitiges Gesicht, Gefährte etc. angebracht. Der Gendarm transportierte mit jeder Seite eines Pfeiles die Höhle der Verberber. Unterwegs ergriß der eine die Flucht und entlauf aus. Der andere wurde zunächst dem Küstenvorsteher abgeliefert. Er ist ein läugl geistlicher Verberber. Der Entomologe, nach welchem sofort von den Forstbeamten und Gendarmen Nachforschungen veranlaßt wurden, soll der Küstenvorsteher in Gegenwart aus Spouba sein, auf dessen Empfehlung die Regierung in Potsdam 10 M. gezahlt hat. Derselbe ist im vorigen Sommer aus dem Schwabener Amtseigenen ausgesprochen und hat seitdem in der Umgegend ein Ausdient gelebt.

Ein Koffer als Dieb. Ein Maländer Beilagen zufolge wurde der Diebstahl von Columbin in Turin beim Diebstahl fiktiver Koffer ergriffen und verhaftet.

Vergebliche Streichung. Ein merkwürdiger Fall wird aus Bayreuth (Mittelland) berichtet. Ein Regier. welcher wegen Ermordung seiner Frau gehängt worden war und 36 Monate lang im Strauch gehalten hatte, lebte, nachdem ihm drei Verurtheilte für tot erklärt hatten, im Strauch wieder auf und soll bereits vollständig wieder hergestellt sein. Er war nach einem neuen System gehängt worden.

Schiffsinz in Nordamerika. Am 27. April abends brangen zwei Regier. in halber Stunde in das Wrt. Der Bruce gehörige Hans in Goodsville ein, entdeckten die Diebstahls mit vorgeschafften Neuwollern und verargelichten zwei junge Töchter der Wrt. Bruce, die sich mit mehreren Fremdbildern in den Privatgemächern aufhielten. Sowie sich die Nachricht von dem Verbrechen in der Stadt verbreitet hatte, begann ein allgemeines Jagd nach den Neuwollern. Sie wurden bei Wrt. Bruce gefunden und sehr schwer verurtheilt. Die die Verberber sich unter ihnen befinden, ist noch unbekannt.

Letzte Telegramme.

Stockholm, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Bei der gestrigen Matinee der Sozialdemokraten wurden in mehreren Städten Umgebungen zu Gunsten des abstündigen Arbeitstages veranstaltet. In Stockholm betrug die Zahl der Kundgeber 7000. Der Tag verlief ruhig und ohne Zwischenfall.

Amsterdam, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Die Straßen der Stadt zeigten am gestrigen Tage ihr gewöhnliches Aussehen, am Abend fanden Arbeiter-Versammlungen statt, die den Charakter eines friedlichen Festes trugen. Auch in den Provinzen wird die gestrigen Versammlungen in ganzem Maße verlaufen. In Maastricht i befürchtete man ernstliche Unruhen. Bisher wurden aber von dort keinerlei Mittheilungen gemeldet. Ein Sozialist äußerte in einer Versammlung die Arbeiter würden ihr Ziel in Güte oder aber mit Gewalt erreichen; das Dynamit gegen ihren Weg.

Kattich, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Gestern abend fanden zwei Explosionen von Dynamitoperationen statt, die eine bei dem Senator de Selze, die andere bei dessen Sohn. Der materielle Schaden ist in beiden Fällen beträchtlich, ernstliche Verletzungen sind jedoch nicht vorgekommen. In beiden Stellen sammelten sich große Menschenmengen an. Kurz vor 10 Uhr ereignete sich eine dritte Explosion im Thor vor der Kirche St. Martin. Die großen Glocken mit dem Werthe von 100,000 Franken sind völlig zerstört. Hunderte von Fensterstücken sind in der Nachbarschaft bis auf 300 m Entfernung weg gerückt. Eine Patrone mit brennendem Zunder wurde gefunden und ungeschädigt gemacht. In der Stadt herrscht ungeduldige große Beunruhigung, denn man befürchtet weitere Explosionen.

Paris, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Im ganzen ist der gestrige Abend vollkommen ruhig verlaufen. Um 9 Uhr kehrten die Truppen in die Kasernen zurück. Die Municipalkommissionen sind in der Provinz in größter Ruhe und Ordnung vorübergegangen.

Rom, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Auch der gestrige Abend ist hier und in den Provinzen ruhig verlaufen. In Sinigaglia (Provinz Ancona) wurde gegen 11 Uhr eine Bombe in ein Versammlungslokal geworfen, wobei die Fenster zertrümmert und einige Wädel beschädigt wurden, getödtet wurde niemand. Einige der Tod verübende Personen wurden verhaftet.

Cittadon, 2. Mai. [Orig.-Telegr.] Die hier veranstalteten Kundgebungen verliefen in vollstündiger Ruhe; die Arbeiter legen auf den Gräbern ihrer verstorbenen Gefährten Kränze nieder und demonstrieren zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten

Koksyndikat. Nach einem Bericht der „Kölnischen Zeitung“ aus Bochum beschloss die Monatsversammlung des Westfälischen Koksyndikats, die bisherige Produktions-Einschränkung von 15 Prozent für den Mai beizubehalten.

Faenroszietät. Der Provinzial-Landtag der Provinz Posen genehmigte das Statut der Faenroszietät betreffend die Gebäudeversicherung sowie die Vorlage betreffend die Mobilienversicherung nach dem Entwurf des Ausschusses.

Sächsische Kammergängerinnerei Solbrig. Rechtsanwalter Beutler in Chemnitz fordert im Auftrage von Aktionären die Inhaber von alten Aktien der Gesellschaft auf, sich einer Opposition gegen die Zusammenlegung der alten Aktien, die in der Generalversammlung am 7. Mai bestätigt werden soll, anzuschließen.

Die Eisenwerke Gaggenau schlossen nach Abschreibung von 125,000 M. (1890 55,115 M.) und nach Heranziehung des Reservefonds (Ende 1890 237,7 M.) mit 200 M. Verlust (1890 47,416 M. Verlust). Das Emallierwerk und der Motorenbau haben erheblichen Verlust erbracht; gegenwärtig hebe sich das Geschäft.

Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn. Die Generalversammlung genehmigte die mit der Staatsverwaltung abgeschlossene Uebernahme betreffend die Aufnahme einer zehnten Prioritätsanleihe von 24 Mill. Fl. Silber zur Konvertierung der 5-prozentigen Obligationen sowie zur Schaffung eines Investitionsfonds und Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Aufnahme der Anleihe und zur Durchführung der Statutenänderungen.

Die Generalversammlung der Lemberg-Czerowitz Bahn nahm den Bericht betrefend der Superdividende von 3 Fl. pro Aktie und Genußschein an. Die Gesamtdividende beträgt demnach 13 Fl. oder 0 1/2 Proz.

Saatensaat in Ungarn. Aus Budapest wird vom 30. April folgender offizieller Bericht gemeldet: Die Witterung hat wohl besser eingewirkt, trotzdem ist der Weizenstand kaum schwachmittel, Roggen schwankt zwischen untermittel und schlecht; der Gerstestand ist verschiedentl. stellenweise gut; Raps meistens schlecht. Der Frühjahrsanbau kann sich bei andauerndem günstigen Wetter durchschnittl. noch erholen; Insekten und Krankheiten verursachen in einigen Landtheilen bedeutenden Schaden.

Zahlungsstellungen. In dem Konkurse der Geiser Handels- und Kreditbank soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Es sind dazu 435,500 M. verfügbar und 4,910,825-00 M. nicht bevorrechtigte Forderungen sind dabei zu berücksichtigen. Ein berliner Spekulant, nach dem H. B.-H. S. Bachmann, gerich in Verlegenheiten. Der größte Theil der Forderungen sollen auf die Pariser und Londoner Börse entfallen. In Berlin waren am 29. April für seine Rechnung 745,000 M. Diskontokommandittheile glatt gestellt. Es schweben Arrangements-Verhandlungen, und zwar will B. jetzt 50 Proz. und den Rest später zahlen.

Dividenden. Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Centralbahn beschloss 2 Fr. (1890 3 Fr.) Dividende bei 150,000 Fr. Zerweisung zum Reservefonds und Ermächtigung der Direktion zur Ausgabe einer weiteren Million der Obligationen. Der Aufsichtsrath der Aktien-Gesellschaft Wilhelm in Hattenheim schlug 4 Proz. Dividende vor (1890 6 Proz.). Nach dem Geschäftsbericht der Eisenbahn-Gesellschaft (Centralbahn) betrug der Ueberschuß 13,626 M. (1890 24,983 M.), wovon 11,187 M. (25,118 M.) abgeschrieben und 17,439 M. (25,865 M.) vorgetragen werden. Der Fremdenverkehr ist 1891 ungünstig gewesen, die Einrichtungen wurden neuerlich verbessert.

New-York, 30. April. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 15,507,677 Dollars gegen 15,215,566 Dollars in der Vorwoche.

Rio de Janeiro, 30. April. (Telegr.) Wechsel auf London 11 1/2.

Verlosungen. Braunschweig, 30. April. Prämienziehung der Braun-schweiger 20 Thaler-Loose: 150,000 M. auf Nr. 49 Ser. 9670, 12,000 M. Nr. 21 Ser. 269, 200 M. Nr. 28 Ser. 362, 3000 M. Nr. Ser. 3896, je 300 M. Nr. 14 Ser. 3, Nr. 3 Ser. 1336, Nr. 35 Ser. 13, Nr. 16 Ser. 2724, Nr. 13 Ser. 2796, Nr. 28 Ser. 5514, Nr. 24 Ser. 6724, Nr. 27 Ser. 7499, Nr. 27 Ser. 8421, Nr. 11 Ser. 692, Nr. 240 M. Nr. 36 Ser. 1359, Nr. 58 Ser. 4702, Nr. 18 Ser. 1404, Nr. 16 Ser. 554, Nr. 9 Ser. 1726, Nr. 4 Ser. 8093.

Schiffsnachrichten. Bremen, 28. April. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Prinzess Alice“ am 27. April abends nach London, „Bayern“ heute in Colombo, „Salvia“ heute in Port Said angekommen, „Nürnberg“ in gestern in Antwerpen eingetroffen.

Wassersstände. (+ bedeutet über, - unter Null)

Ort	Art	Zeit	Wasserstand	Fall/Wuchs	
Arten, Brückenpegel	30. April	+0,58	1. Mai	+0,56	2
Weisenflote, Oberpegel	30. April	+0,36	1. Mai	+0,32	4
Halle, Unterlauf	1. Mai	+1,84	2. Mai	+1,84	—
Trotha, do.	30. April	+1,26	1. Mai	+1,26	1
Altenh., Oberpegel	30. April	+1,26	1. Mai	+1,26	1
Kalbe, Oberpegel	30. April	+1,50	1. Mai	+1,54	4
Dimitz, Oberpegel	30. April	+1,70	1. Mai	+1,74	4

Moldau. Især. Eger. Elbe.

Ort	Zeit	Wasserstand	Fall/Wuchs
Budweis	30. April	-0,24	—
Prag	30. April	+0,36	—
Jungbunzlau	30. April	+0,13	—
Laun	30. April	+0,15	—
Brandeis	30. April	+0,58	—
Melnik	30. April	+0,30	5
Lelmitz	30. April	+0,15	4
Aussig	30. April	+0,51	1
Dresden	30. April	-1,05	3

+ Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombe-Verwaltung.

Fahrtberichte am 29. April.

Unstrut, 1 1/2 m zwischen Arten und Rittberg bei der Eisenbahnlinie. **Saale, 2,25 m** bei der Hennerbrücke. 1,25 m beim Nixstein. Zwischen dem Wettin und Anhaltische Grenze: 1,58 m bei der Wehler, 1,60 m bei der GutsMuths.

Elbe, Sächsische Grenze bei Torgau. 1,80 m unterhalb Stetla km 128. 1,80 m oberhalb der Torgauer Chausseebrücke km 151,3.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide. Leipzig, 30. April. Weizen per 1000 kg netto inländischer 210 - 215 M. bez. u. Br., do. ausländischer 195 - 215 M. bez. u. Br. Matt. Roggen per 1000 kg netto inländischer 200 - 205 M. bez. u. Br., do. ausländ. 185 - 205 M. bez. u. Br. Gerstchen, Gerste per 1000 kg netto Braugerste 168 - 173 M. bez. u. Br. do. Mahl- u. Futterwaare 142 - 155 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 147 - 151 M. bez. u. Br., do. ausländischer 135 - 145 M. bez. u. Br.

Wien, 30. April. Weizen per Frühjahr 8,79 Gd., 5,82 Br. per Herbst 8,34 Gd., 5,57 Br. Roggen per Frühjahr 9,54 Gd., 7,67 Br. per Herbst 5,89 Gd., 5,92 Br. Hafer per Frühjahr 9,21 Gd., 5,93 Br. per Herbst 5,13 Gd., 5,15 Br. Weizen loo fest, neuer 185 - 185, Hafer fest, Gerste ruhig. Weizen loo fest, neuer 185 - 185, Hafer fest, Gerste ruhig. Weizen loo fest, neuer 185 - 185, Hafer fest, Gerste ruhig. Weizen loo fest, neuer 185 - 185, Hafer fest, Gerste ruhig.

Antwerpen, 30. April. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet. **Amsterdam, 30. April.** Weizen per Mai 25, per Juni 21,2. Roggen per Mai 157, per Okt. 165. **New-York, 30. April. (Telegr.)** Rother Winterweizen loco 96 1/2, Rother Weizen per April - per Mai 90 1/2, per Juni 90 1/2, per Juli 90 1/2.

Chicago, 30. April. (Telegr.) Weizen per Mai 81 1/2, per Juni 81 1/2. **Zucker.** Hamburg, 30. April. (Schlusbericht.) Rüben-Rohrchen I. Produkt Basis 88%. Rendement neue Usance, frei an Dortmund per April 12,27 1/2, Br. Mai 12,92 1/2, pr. Aug. 13,40, pr. Okt. 12,67 1/2. Behauptet. **Paris, 30. April. (Schlusbericht.)** Zucker per April 36,25, Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg per April 37,25, per Mai 36,75, per Juni 36,75, per Juli 36,75, per Okt. 37,25, per Nov. 36,75, per Dez. 36,75, per Jan. 36,75, per Febr. 36,75, per März 36,75, per April 36,75, per Mai 36,75, per Juni 36,75, per Juli 36,75, per August 36,75, per September 36,75, per Oktober 36,75, per November 36,75, per Dezember 36,75.

Kaffee. Hamburg, 30. April. Kaffee fest, Umsatz 1700 Sack. **Paris, 30. April. (Schlusbericht.)** Kaffee Good average Santos per April - per Mai 65, per Sept. 63, per Dez. 62 1/2, Ruhig. **Amsterdam, 30. April.** Java-Kaffee good ordinary 62. **Havre, 30. April.** vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Feilmann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per April 81, per Mai 81, per Juni 81, per Juli 81, per August 81, per September 81, per Oktober 81, per November 81, per Dezember 81.

Spiritus. Berlin, 30. April. (Amtl.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 100 l 100%, gleich 10,000%, nach Trailes. Gekündigt 100 l Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 6,8 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 110% gleich 10,000%, nach Trailes. Gekündigt - l. Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 4,2 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 110%, gleich 10,000%, nach Trailes. Gekündigt - l. Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 4,2 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gek. - l. Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 4,2 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 110%, gleich 10,000%, nach Trailes. Gekündigt - l. Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 4,2 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 110%, gleich 10,000%, nach Trailes. Gekündigt - l. Käudigungspreis - M. Loco ohne Fass 4,2 bez.

Leipzig, 30. April. (Telegr.) Spiritus (amverkauft) per 10,000 l, ohne Fass mit 70 M. Verbrauchsabgabe 65,50 Gd. mit 70 M. Loco ohne Fass (5er) 57,50 Gd. Loco ohne Fass (7er) 58,20 Gd. Matter. **Stettin, 30. April.** Spiritus fest, loco ohne Fass 57,50 Gd. per Aug. 57,50 Gd., 70 M. Konsumenten 49,50, per April-Mai 41,50, per Aug. 49,50.

Hamburg, 30. April. Spiritus fest, loco per April-Mai 38 1/2, Br. Mai-Juni 39 1/2, Br. Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br. per März-April 37 1/2, Br. per April-Mai 37 1/2, Br. per Mai-Juni 37 1/2, Br. per Juni-Juli 37 1/2, Br. per Juli-Aug. 37 1/2, Br. per Aug.-Sept. 37 1/2, Br. per Sept.-Okt. 37 1/2, Br. per Okt.-Nov. 37 1/2, Br. per Nov.-Dez. 37 1/2, Br. per Dez.-Jan. 37 1/2, Br. per Jan.-Febr. 37 1/2, Br. per Febr.-März 37 1/2, Br

Außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheiten

bietet zur Messe

das Geschäftshaus für Damen-Moden, Herren-Artikel, Leinenwaaren u. Aussteuer

Aug. Polich in Leipzig.

Hervorragend billige Partien
hochmoderner
Kleiderstoffe.
Stoff zu einem Kleid
in
reiner Wolle
von 6 Mt. an.

Hochfeine Glässer
Woll-Musline
in den beliebtesten neuen
Mustern
und allen Farben.
Das Meter zu 1 Mark.

Fertige reinwollene
Damen-Kleider
sogenannte
Reform-Costüme.
Das fertige Kleid
von
23 Mark an.

Eine unendliche
Auswahl selbstgefertigter
Mäntel u. Umhänge,
Unter Röcke u. Schürzen
in den
ausgewähltesten Formen
zu Preisen, welche so
billig nur durch Selbst-
anfertigung erreichbar
sind.

Herren-Artikel
wie
Kraavatten, Kragen, Man-
schetten, Oberhemden, Unter-
hemden, Nachthemden,
Chemise, Servietten,
Herren-Socken, alle
übrigen Tricotagen.
Specialität:
Sport-, Touristen- und
Jagdhemden.
Sommer-Herren-Jackets
von A 1,65 an.
Herrenmäntel, Liebergebet
und Staubmäntel.

Teib-, Tisch-, Bett-
und
Küchenwäsche
Schlafdecken, Tischdecken
Teppiche
und Gardinen
sind es nur die besten
Erzeugnisse,
die zu billigen Preisen
zum Angebot kommen.

An den Messfontagen geöffnet.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib - Lehr - Methode.
Unter Garantie des sicheren u. schnellen Erfolges
lehre ich nach dieser unübertroffenen Methode einem Jeden, ohne
Unterschied des Alters, mag er noch so schlecht und unleserlich schreiben, in
kurzer Zeit eine gefällige und geläufige Handschrift. Lehre: **Deutsch-,
Latein-, Kopf- und Rundschrift.** Anmeldungen u. Eintritt zu jeder Zeit.
— Mässiges Honorar.
F. Wetmore, Vertreter des Herzoglich Sachsen-Altenburgischen
Hof-Kalligraphen H. Fix zu Magdeburg.
Unterrichtsort: „Gr. Steinstrasse 18, 3. Etage“.

Hoyer in über 20 Modellen stets
am Lager, von 75 A an.
Hohe Zweiräder, Dreiräder
in gr. Auswahl. Elegante
Kleiner, Dreiräder von
10 Mark an. Nur beste
deutsche und englische
Fabrikate.
Wesentliche Garantie. — Billigste
Bremse. Abzahlung gestattet.
Brennabor-Räder.
Wandrer-Räder.
Diel-Räder etc.
Holl. Fahrrad-Depot
Sonic a. S.
Martinsstrasse Nr. 12/13
(Grenzstrasse, Ecke Markt).
Größtes Lager am Platz.
Erfahr. u.
Zubehör-
theile. Aus-
rüstungs- und Be-
kleidungsgegen-
stände für Radfahrer
zu Fabrikpreisen.
Reparaturen.
Fahrradunterricht
nach leichter, gefahrloser
Methode.
Multirad Bremsflügel vofst-
und kostenei.
Gerbrauchte Zwei- u. Dreiräder, sowie vorzügliche Modelle
zu sehr herabgesetzten Preisen.

F. Voretzsch,
Musikdirector,
Halle a/S., Wilhelmstr. 5.
Resonator Kaps, Francke,
Neumeyer etc.
Kreuz. Pianinos u. Flügel
450—5000 Mk.

Petroleum-Motor „Vulkan“
mit gewöhnlichem Lampenpetroleum
(nicht feuergefährl., theorem Benzol)
unbedingt zuverlässig, gleichmäßig u.
sparsam arbeitend.
Für alle Zwecke, wo Kraft
verlangt wird, auch vorzüglich
für elektr. Beleuchtung.
Der Motor „Vulkan“
ist eine hervorragende Beschrei-
bung unter den neueren Motoren,
er verbraucht 1/2 Liter = 10 Pfg.
gewöhnl. Lampenpetroleum.
Der Motor „Vulkan“ ist voll-
kommen feuer- u. explosions-
sicher, daher concessionsfrei und
überall ansetzbar.
Der Motor „Vulkan“ erhebt
nicht den Anspruch grosser
Billigkeit, ist aber dagegen
unbedingt zuverlässig.
Die Indicator-Diagramme zeig-
en tadellose Arbeitsweise.
„Vulkan-Motoren“ bis
40 Pferdekr. in Ausführung.
Für diese Angaben wird Garan-
tie übernommen.
Prospecte u. beste Referenzen
stehen zur Verfügung.
Maschinenfabrik, Metall- u. Eisenlesseral
Magdeburg-Buckau.
Rich. Langensiepen,
Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß mein seit einer
Reihe von Jahren unter der Firma:
J. H. Keil Nachf.
gefabriertes
**Material-, Wein- und Landes-
produkten-Geschäft**
sämtlich auf Herrn **Paul Krüger** aus Dessau übergegangen
ist. Für das mit in reichem Maße zu Theil gewordene Ver-
trauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen
Heren Nachfolger übertragen zu wollen.
Sachachtungsvoll **H. Schubert.**
Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, werde ich das von
Herrn **H. Schubert** übernommene Geschäft unter der Firma:
J. H. Keil Nachf.
Zus.: P. Krüger
von Montag den 2. Mai ab weiter führen. Ich bitte um
gütige Unterstüzung meines Unternehmens, wovon die forp-
fällige Bedienung bei billiger Preisstellung zusehender.
Sachachtungsvoll
Paul Krüger.

C. Buchalla,
Magazin für Fußbekleidungen,
11 Gr. Steinstraße 11.
Empfehlenswerthe, streng reelle Besondere für
solchen Einkauf.
Niederlage der Marke: **Otto Herz & Co., Frankfurt a/M.**
Mädchen- und Kinderstiefeln
stets sehr vorzüglich in guter Auswahl am Lager.

**Paul Schauseil & Co., Bank-
Geschäft,**
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche,
empfehlen sich u. a.
zum An- und Verkauf von Werthpapieren,
zum Wechsel- und Conto-Corrent-Verkehr.
„ Check- und Depositen-“

P. P.
Der geehrten Kundschafft meines Vaters, welcher das Vertrauen
derselben 25 Jahre hindurch im vollsten Umfange genossen, sowie einem
gelehrten Publikum von Halle und Umgebung die ergebene Anzeige, daß
ich das Geschäft in meinem Namen weiterführe und bitte ich
deshalb mit Aufträge zur Ausübung von **Unterarbeiten** gütigst
ertheilen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, **Arbeiten** von ein-
fachen Ansehen bis zur künstlerischen Ausführung sauber und
zu soliden Preisen herzustellen.
Ergebenst **Paul Ehrhardt,**
Grünstraße 2.

Buchführung
Corre-
spondenz
Rechnen
Soll Haben
Ihre Arbeit
besser bezahlt
werden, so
lassen Sie
sich von uns
berathen,
sich die
Institute
Nachrichten
kommen.
Sie die Ab-
rechnung
nicht Ihre
Stellung
aus
sich gründliche
Kenntnisse
erwerben.
In-
st-
luts-
Nach-
richten
sende
gratis
GARANTIRT GUTES RESULTAT
Erstes Ködmanisches Unter-
richts-Institut Ferd. S. in
Magdeburg, Victoriastrasse No. 2.

Bill. u. reellste Bezugsquelle.
Bettfedern
A 0,60, 0,90, 1,00, 1,20,
1,50, 1,70, 1,90, 2,00, 2,20,
2,50, 2,90 bis zu den feinsten
idemjenigen halt-
barmen, A 3,00 n.
3,30 A
Grüne Daunen Neue
Bett-
federn
von wunderbarer
Füllkraft, genügen
3 Bfd. in ein gr.
Deckbett, A 3,00,
2,50, 2,80 und
3,00 A
22, 24, 26, 27 und
30 A, bis zu den
in Verhältniß
mit Daunen gefüllt
A 25-50 A. Stroh-
beden, Schloßbed., fert-
genähte Inlett, fert-
zige Bettlicher, Stro-
hede in gr. Auswahl
zu sehr billigen Preisen
empfehle
Eduard Graf
aus Prag
in Wilm.
Halle, Markt 18, Marienhaus.
Bei Einkauf im Betrag von 20 A
2% Rabatt.

Engros-Lager von:
Versinken Drahtgeflechten,
„ Stacheldraht,
„ Eisenarbeiten,
„ Pflanznetzen
bei **Hempelmann & Krause.**
Oscar Kithemann & Co.,
Confidenfabrik, Braunschweig.
Von Anfang Mai bis 24. Juni
Verkauf von frischem Spargel
eigener Plantagen.

Familien-Nachricht.
Meine Mutter, die ich nach
schweren Leiden meine innigste Liebe
Frau, meine gute Mutter, Tochter,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,
Frau Emma **Schwarze**
geb. **Glaser**,
im Alter von 77 Jahren,
im stillen Schlaf hinter-
lassen hat. Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 3 Uhr an der Beerdigungs-
Stätte des Südbahnhofes aus statt.
Mit Unterzeichnungsblatt

